

ROTKREUZLER

Ausgabe 1/2022 | April

Zeitschrift des Burgenländischen Roten Kreuzes



UKRAINE-KRISE

Die Schrecken der Ukraine-Krise, wie das Rote Kreuz hilft

Seite 4

TEAM ÖSTERREICH TAFEL

Start der Mobilen Team Österreich Tafel und Sozialbegleitung

Seite 6

NEWS

Neuigkeiten und Informationen vom Landesverband und aus den Bezirken

Seite 10



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
BURGENLAND

Aus Liebe zum Menschen.



INHALT

Themenschwerpunkt
 Die Schrecken der Ukraine-Krise 4
 Die Team Österreich Tafel wird mobil..... 6

Burgenland-News..... 10
 Aktuelle News vom Landesverband

Jugend-News..... 19
 Berichte aus dem Jugendrotkreuz

Bezirks-News..... 20
 Berichte und News aus den Bezirken

IT-News..... 34
 Nichts ist so beständig wie der Wandel

Österreich-News..... 35
 Grüße aus der Forschung

Personalecke..... 36
 Neues aus der Personalecke

Gesundheitstipps..... 38
 Sechs Tipps für den Arbeitsplatz

IMPRESSUM
 Herausgeber, Medieninhaber und Verleger: Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Burgenland, Henri Dunant-Straße 4, A-7000 Eisenstadt. ZVR-Zahl: 641222593. Verlagsort: Eisenstadt.
 Vorstand: Dir. Mag. Tanja König, Dir. Thomas Wallner MSc
 Chefredaktion und Grafische Gestaltung: Manuel Komosny
 Lektorat: Kathrin Kernl

Vereinszweck: Der Landesverband Burgenland des Österreichischen Roten Kreuzes bezweckt in seiner nationalen und internationalen Tätigkeit, menschliches Leid überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Er ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Er fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern gemäß den Grundsätzen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung.

E-Mail: redaktion@b.rotekreuz.at. Homepage: www.rotekreuz.at/burgenland
 Ehrenamtliche Bezirksredaktionsleiter: Joachim Fischer MA (ND), Thomas Petschka-Mistelbauer (E), David Wilfing (MA), StR Angela Pekovics MAS MSc (OP), Ines Steiner (OW), DI Thomas Taucher (GS), Patrik Weber (JE), Sandra Nestlinger
 Herstellung: Wograndl Mattersburg

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde stellenweise auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe (Mitarbeiter, Mitarbeiterin bzw. MitarbeiterIn) verzichtet und die männliche Form angeführt. Gemeint und angesprochen sind natürlich immer beide Geschlechter (siehe auch § 23 ÖRK-Satzungen). Die mit dem Namen des jeweiligen Verfassers gekennzeichneten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion dar. Bei Einsendungen von Beiträgen und Fotomaterial an die Redaktion wird das Einverständnis zur Veröffentlichung vorausgesetzt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für eingesandtes Redaktions- und Bildmaterial. Termine und Ausschreibungen werden gewissenhaft, jedoch ohne Gewähr, veröffentlicht.

VORWORT



Liebe Leserinnen und Leser!

Nach einem turbulenten Jahr 2021 hofften wir zu Beginn diesen Jahres auf eine baldige Rückkehr in unser gewohntes Leben. Doch erstens kommt es anders, zweitens als man denkt. Von einem Tag auf den anderen war ein neues, alles beherrschendes Thema geboren: die Ukraine-Krise!

Die Bilder des unbeschreiblichen Leides der Bevölkerung, sowie der Zerstörung vor Ort machen uns wieder einmal bewusst, wie wichtig wir als größte humanitäre Hilfsorganisation der Welt sind und wie schnell und aufopfernd unsere Hilfe in Krisensituationen anläuft. Seit Beginn befindet sich das Rote Kreuz im Großeinsatz und hilft in der Ukraine, den Nachbarländern und in Österreich. Wir unterstützen Geflüchtete mit Erster-Hilfe und Gesundheitsversorgung, mit Notunterkünften und der Verteilung von Wasser, Lebensmitteln, Hygienepaketen, psychischer Betreuung und bei der Suche nach Angehörigen.

Auch im Burgenland haben wir uns rasch und effektiv auf mögliche Fluchtbewegungen vorbereitet, Vorkehrungen getroffen und tatkräftig geholfen.

Ich möchte mich nicht nur bei den Beteiligten, sondern bei allen Mitarbeiter:innen im Burgenland, die die wichtige, tagtägliche Arbeit in den Bereichen: Rettungsdienst, Pflege & Betreuung, Jugendarbeit, Krisenintervention, Schulung, Armutsbekämpfung, Ortsstellenarbeit, uvm. leisten, bedanken!

Herzlichen Dank und bleibt gesund!

Herzlichst,
Friederike Pirringer

Friederike Pirringer
 Präsidentin



DIE SCHRECKEN DER UKRAINE-KRISE

Stand 29.03.2022

Seit 24. Februar hält uns der Ukraine-Konflikt in Atem. Unbeschreibliches Leid passiert vor Ort und Millionen Menschen sind auf der Flucht – das Rote Kreuz hilft!

Die Ukraine steuert seit dem Konfliktbeginn auf eine der größten humanitären Krisen Europas zu, 18 Millionen Menschen – ein Drittel der Bevölkerung – werden humanitäre Hilfe brauchen. Rund 10 Millionen Menschen mussten ihre Heimat verlassen, davon befinden sich etwa 6,5 Millionen noch in der Ukraine. Mehr als 3,8 Millionen Menschen sind bereits ins Ausland geflohen. Mit jeder Stunde, die der Konflikt andauert, vergrößert sich das humanitäre Leid der Menschen.

Das Rote Kreuz ist im Großeinsatz und hilft in der Ukraine, den Nachbarländern und in Österreich. Das Rote Kreuz unterstützt Geflüchtete mit Erster-Hilfe und Gesundheitsversorgung, mit Notunterkünften und der Verteilung von Wasser, Lebensmitteln, Hygienepaketten, psychischer Betreuung und der Such nach Angehörigen.

Hunderttausende Menschen haben kein Wasser, keine Lebensmittel, keinen Strom, keine Heizung, keine

medizinische Versorgung. In der Nacht hat es teilweise noch Minusgrade. Die Strom- und Wasserversorgung ist gekappt, Häuser, Brücken und Straßen sind zerstört. Die Menschen vor Ort sind traumatisiert und stehen unter großen psychischen Belastungen.

Schätzungen zufolge werden 6,7 Millionen Menschen in der Ukraine ihr Zuhause verlieren und eine längere Zeit nicht zurückkehren können. Derzeit flüchten die Menschen innerhalb der Ukraine von Osten nach Westen, wo es noch ein funktionierendes Wirtschaftssystem gibt.

Das Rote Kreuz arbeitet mit Hochdruck daran, die Hilfe zu den Menschen zu bringen: Mehr als 2.600 Tonnen Hilfslieferungen (u. a. mit Nahrung, Decken, Zelten, Wasser, Hygienepaketten, Kriegsverwundeten-Sets, Küchensets) sind bereits in der Ukraine angekommen und mehr als 750.000 Menschen konnten so bereits mit notwendigen Hilfsgütern versorgt werden. Die In-



ternationale Rotkreuz-Bewegung ist mit mehr als 11.500 Helferinnen vor Ort. Auch unsere Helferinnen und Helfer müssen vor dem Konflikt in Bunkern Schutz suchen. Durch den Konflikt hat selbst das Rote Kreuz in manchen Gebieten keinen Zugang zu Menschen in Not, was unsere Hilfe dort unmöglich macht.

Das Österreichische Rote Kreuz schickt Hilfslieferungen im Wert von über zwei Millionen Euro in die Ukraine und die Nachbarländer für Menschen in Not. Laufend starten neue Lkws mit Hilfslieferungen, viele Hilfsgüter aus Österreich sind bereits in der Ukraine und den Nachbarländern eingetroffen (z. B.: über 2.000 Hygienepakete für 10.000 Menschen im Oblast Transkarpatien am 26.3.2022).

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

die Situation in der Ukraine ist sehr komplex. Eine bewaffnete Auseinandersetzung, keine 1000 km von unserer Staatsgrenze entfernt führt dazu, dass es viele unterschiedliche Meinungen gibt, wer am Konflikt schuld ist, wer Opfer und wer Täter ist. Als Rotes Kreuz versuchen wir in jeder Situation neutral zu bleiben und einzig nach dem Ausmaß der Not zu helfen. Unsere Grundsätze und das Leitbild sind dafür ein guter Kompass.

Wir verstehen, dass in einer Zeit, in der dieser Konflikt alle Medien dominiert, auch der soziale Druck ein höherer ist. Wir sind als Rotes Kreuz solidarisch mit allen neutralen und unparteilichen Helfer:innen in diesem Konflikt, mit den Helfer:innen des Ukrainischen Roten Kreuzes, jenen des Russischen Roten Kreuzes, den IKRK-Delegierten vor Ort und mit allen, die sich in den Nachbarländern um die Versorgung der Betroffenen der Kampfhandlungen kümmern. Wir sind solidarisch



Die Vorbereitungen im Burgenland

Bereits Anfang März war – so wie 2015 – die Nova Rock Halle in Nickelsdorf als Übergangsquartier (48 h) für flüchtende Menschen aus der Ukraine einsatzbereit. In kürzester Zeit war neben dem Bundesstab auch ein burgenländischer Krisenstab einsatzbereit. Vorkehrungen wurden in gewohnter Weise getroffen, bis jetzt (Stand: Ende März) wurde die Halle in Nickelsdorf jedoch nicht benötigt. Wir bedanken uns bei allen engagierten Mitarbeiter:innen und Kooperationspartnern, die in so kurzer Zeit wieder einmal tolle Arbeit „Aus Liebe zum Menschen“ geleistet haben.

Online-Spendenmöglichkeit unter:

www.rotekreuz.at/ukraine (manuel komosny)

mit allen Nicht-Kombattant:innen, also jenen, die nicht am Konflikt teilnehmen, denn all diese Menschen sind vom Völkerrecht geschützt.

Die Hilfe im Konflikt ist sehr schwierig. Das IKRK ist dennoch seit 2014 an der Kontaktlinie zwischen den Konfliktparteien als neutraler Vermittler tätig.

Um das zu ermöglichen, ist es notwendig, als Österreichisches Rotes Kreuz und auch als Mitarbeiter:in, so man als RK-Mitglied zu erkennen ist, jegliche Aktionen zu unterlassen, die man als Parteilichkeit verstehen könnte.

Wir wissen, wie schwierig diese Situation im Moment für uns alle ist, bitte unterstützen Sie die Hilfe, indem Sie unsere Spendenaktionen teilen und sich auf Ihrer Dienststelle oder bei Ihren Vorgesetzten informieren, wie Sie selbst unterstützen können.

www.rotekreuz.at/ukraine

Michael Opriesnig



DIE TEAM ÖSTERREICH TAFEL WIRD MOBIL!

Am Dienstag, 22. Februar 2022, fand die feierliche Übergabe sieben neuer Team Österreich Tafel-Fahrzeuge inkl. Fahrzeugsegnung im Landesverband des Roten Kreuzes Burgenland statt.

Die 12-jährige Erfolgsgeschichte der Kooperation zwischen dem Roten Kreuz und Hitradio Ö3 geht weiter! Im Burgenland versorgen über 600 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 8 Ausgabestellen unter dem Motto „Verwenden statt Verschenden“ jährlich über 1000 Kunden mit rund 400 Tonnen Lebensmitteln.

Als erste Team Österreich Tafel in Österreich wird die Burgenländische mobil!

Durch eine Förderung des Sozialministeriums konnte die Infrastruktur für das neue mobile Angebot der Team Österreich Tafel angeschafft werden. Am 22. Februar war es so weit: Aus allen Bezirken kamen Team Österreich Tafel Teamleiter:innen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Bezirksstellenleiterinnen und Bezirksstellenleiter und Dienstführer in den Landesverband nach Eisenstadt. Der ORF Burgenland filmte neben der Ansprache unserer Präsidentin Friederike Pirringer auch die Fahrzeugsegnung durch evang. Rotkreuz-Kurat Gottfried Dormann und Pater Mathi-

as Gabriel COp Kaplan, Dompfarre St. Martin die Übergabe und schließlich die Abfahrt der 7 neuen Busse in die Bezirke.

„Immer mehr Pensionist:innen, Alleinerzieher:innen und Familien sind durch Preissteigerungen und die Coronakrise auf soziale Unterstützung angewiesen! Neben der tollen Arbeit in unseren 8 Team Österreich Tafel-Ausgabestellen wollen wir mit dem neuen Angebot auch hilfsbedürftige Personen, die nicht mobil sind, vor Ort in ihrer Gemeinde unterstützen“, sagt Rotkreuz-Präsidentin Friederike Pirringer.

Die Team Österreich Tafel hilft ukrainischen Familien!

Dank des engagierten Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versorgte die Team Österreich Tafel Ende März zusätzlich zu den 1000 registrierten Kundinnen und Kunden bereits mehr als 100 Familien aus der Ukraine mit den wichtigsten Lebensmitteln und Hygieneartikeln und half so mit, das Leid der Menschen zu lindern. (manuel komosny)





SOZIALBEGLEITUNG IM RAHMEN DER TEAM ÖSTERREICH TAFEL

Wir freuen uns über 11 ausgebildete, freiwillige Sozialbegleiterinnen und Sozialbegleiter die im Rahmen der Team Österreich Tafel im Burgenland tätig sind.

Am 29. Jänner 2022 fand im Landesverband der Abschlussstag der ersten Ausbildung der Freiwilligen Sozialbegleiter:innen statt. Die Ausbildung, die heuer erstmals stattfand, wurde an drei Tagen von 11 Freiwilligen aus dem ganzen Burgenland besucht. Die neuen Freiwilligen Sozialbegleiter haben bereits kurz nach dem Abschluss ihrer Ausbildung ihre Tätigkeit im Rahmen der Team Österreich Tafel in einer der acht burgenländischen Ausgabestellen aufgenommen. Die Sozialbegleitung ist eine direkte und persönliche Unterstützung von Menschen in herausfordernden sozialen Lagen und Notsituationen. Ziel dabei ist, die Selbsthilfefähigkeit zu stärken und „Hilfe zur Selbsthilfe“ anzubieten. Oft braucht es nur ein wenig Unterstützung, um sich zu organisieren.

Das Angebot beinhaltet Informationen über bestehende Hilfsangebote, zum Gesundheitswesen sowie über Angebote im jeweiligen Bezirk. Wir freuen uns auch über 10 weitere Sozialbegleiter:innen, die im April den zweiten Ausbildungslehrgang abschließen. Wir gratulieren allen neuen Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich!

(carina prawitsch)



Links: Sozialarbeiter Edin Izic, BA mit den Absolvent:innen der ersten Sozialbegleiter:innen-Ausbildung.



HELFFEN & VERWENDEN STATT VERSCHWENDEN!

Wie kommt die Team Österreich Tafel eigentlich zu Lebensmitteln und Hygieneartikeln?

Über 600 freiwillige Mitarbeiter:innen versorgen wöchentlich mehr als 1000 Kund:innen im Burgenland mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln. Ein großer Dank gilt aber nicht nur dem hohen Engagement der ehrenamtlichen Helfer:innen, sondern ganz besonders auch den Lieferanten & Lebensmittel-Spender:innen wie Supermärkten, Produzenten, Bauern und Sammelinitiativen wie z. B.: der Firmings-Aktion! Trotz deren zuverlässigen Hilfsbereitschaft stellt die wöchentliche Beschaffung des steigenden Bedarfs an Lebensmitteln und Hygieneartikeln derzeit eine sehr große Herausforderung dar. (manuel komosny)





Annemarie Dragosits
Lehrsanitäterin u. Erste-Hilfe-Lehrbeauftragte



Julia Krusiz,
Erste-Hilfe-Lehrbeauftragte



Philipp Gindl,
Bezirksfreiwilligenkoordinator
u. Erste-Hilfe-Lehrbeauftragter

„WEIL DU DADURCH NOCH MEHR LEBEN RETTEN KANNST!“

Annemarie Dragosits

Zukünftige Trainer:innen im Roten Kreuz Burgenland gesucht!

Annemarie hat mit diesem Satz auf den Punkt gebracht, worauf das Engagement unserer Kolleginnen und Kollegen als Vortragende abzielt. Als sehr erfahrene und ebenso beliebte Ausbilderin fügt Annemarie frei nach Maria Montessori hinzu: „Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht.“

Wir möchten zeigen, wie es unseren Vortragenden gelingt, die vielfältigen Herausforderungen im Kursraum zu meistern und was sie motiviert, ihre Erfahrung und ihr Wissen zu teilen. Nicht zuletzt möchten wir alle Interessierten darüber informieren, welche Ausbildungen für Vortragende im Roten Kreuz Burgenland angeboten werden, um nach deren Abschluss so wie Annemarie „Teilnehmende dort abholen zu können, wo sie stehen und ihnen auf passender Ebene zu vermitteln, was sie in entscheidenden (Notfall-)Situations anwenden können.“

Lehrbeauftragte im Bereich Erste Hilfe sind vorrangig für die Zielgruppen Privatpersonen, Firmen und Fahrschüler:innen im Einsatz. Die Inhalte und Themen der EH-Kurse können je nach Zeitumfang und Zielgruppe variieren, wobei die Vortragenden auf ein bewährtes

Set an Methoden und Lehrmaterialien zurückgreifen. So findet sich z. B.: das neue Format „Kurserlebnis Erste Hilfe“ als Fixpunkt im Fortbildungskalender vieler Kursleiter:innen. Dieses Seminar wird vorrangig besucht, um das methodisch-didaktische Repertoire zu erweitern und neue Impulse für das Erste Hilfe-Training mitzunehmen. Im Bereich der Lehrmaterialien wurden die bewährten Erste-Hilfe-Fibeln grundlegend überarbeitet. Neben frischen Layouts sind in die Gestaltung auch lernpsychologische Aspekte und zeitgemäße Lernformen eingeflossen – das Lernen wird nun durch Begleitvideos unterstützt und noch abwechslungsreicher gestaltbar sein.

„Wer die Herausforderungen im Kursraum meistert, profitiert auch in anderen Bereichen davon! Denn die sogenannten Trainings-Skills, wie das Anwenden von Präsentationstechniken, das Erkennen von Gruppendynamiken und die Schärfung der Selbstreflexion, sind auch in anderen Lebensbereichen – im Studium oder im Beruf – gefragt.“

Johannes Datzberger
Leiter Landesschulungsreferat

methoden und Aufbereitung der Lerninhalte immer auf die Bedürfnisse einer Gruppe abstimmt. Sie ergänzt, dass man es schon mögen sollte, vor einer Gruppe zu stehen und mit ganz unterschiedlichen Persönlichkeiten zu arbeiten.

Fundierte Vorbereitung auf spannende Aufgaben

Wer sich entschließt, einen der beiden Ausbildungs-



wege – EH-Lehrbeauftragte oder Lehrsanitäter:in – einzuschlagen, darf sich auf einen ausgewogenen Mix aus Theorie und Praxis und eine auf den weiteren Einsatzbereich ausgerichtete Vermittlung von Methoden- und Fachkompetenz freuen. Als Voraussetzung gelten – neben der Tätigkeits- oder Berufsberechtigung als Sanitäter:in für die Laufbahn zur/zum Lehrsanitäter:in – ein hohes Maß an Sozialkompetenz, die Fähigkeit über sich selbst zu reflektieren und natürlich die Freude daran, Werte und Haltung des Roten Kreuzes im Kursraum vorzuleben.

Philipp ist überzeugt, dass unsere Welt sicherer werden kann, wenn mehr Menschen den Mut aufbringen, Erste Hilfe selbst anzuwenden. Für Philipp ist klar, dass mehr Trainer:innen auch mehr Menschen davon überzeugen können.

Julia gelingt es fast immer, den Kursteilnehmenden die häufig bestehende Angst zu nehmen, als Ersthelfer:in etwas falsch zu machen. Als langjährige Rettungssanitäterin kann Julia durch ihre Erfahrung aus dem Vollen schöpfen und sieht die Vortragstätigkeit als ideale Möglichkeit, ihr Wissen weiterzugeben.

Sehr gerne bieten wir auch Interessent:innen ohne Vorerfahrung im Bereich des Rettungsdienstes Einstiegsmöglichkeiten in die Laufbahn zum/zur Lehrbeauftragten. Quereinsteiger:innen und bestehende Mitarbeiter:innen des Roten Kreuzes sind gleichermaßen eingeladen, sich im persönlichen Austausch ein umfassendes Bild der Tätigkeit einer/eines EH-Lehrbeauftragten zu machen. Einfach das Kontaktformular nutzen oder via schulung@b.rotekreuz.at mit uns Verbindung aufnehmen. Um die Leistungen im Rettungsdienst in gewohnt hoher Qualität erbringen zu können, fällt der Ausbildung von Rettungssanitäter:innen

besondere Bedeutung zu. In der Umsetzung zählt das Rote Kreuz dabei auf die fachlich wie didaktisch-methodisch kompetenten Lehrsanitäter:innen, die immer auch eine hohe Bereitschaft mitbringen, sich selbst laufend weiterzubilden. (johannes datzberger)

Stimmen zum Thema:

„Unabhängig von der (beruflichen) Vorerfahrung bietet die Laufbahn zur/zum Erste-Hilfe-Lehrbeauftragten Zugang zu einer abwechslungsreichen Trainingstätigkeit mit Perspektive zur Weiterentwicklung – bspw. in Form einer Aufschulung zur Durchführung von Kindernotfallkursen.“

Johannes Huber
Leiter externe Aus- und Weiterbildung

„Der Schritt zur Lehrsanitäterin entstand dann aus dem Wunsch heraus, ein noch breiteres Themenspektrum vortragen zu können und vor allem auch mich selbst wieder eingehender mit Sanitätshilfe zu beschäftigen.“

Annemarie Dragosits
Lehrsanitäterin und Erste-Hilfe-Lehrbeauftragte

„Die schönsten Momente sind die, wenn Teilnehmende nach dem Kurs sagen, sie fühlen sich jetzt sicher genug, um Erste Hilfe leisten zu können und wenn man ihnen die Angst davor nehmen konnte, dabei etwas falsch zu machen.“

Julia Krusiz
Erste-Hilfe-Lehrbeauftragte

„Wenn ich merke, dass die Teilnehmenden Spaß haben und sie Fragen stellen, dann ist das eine unglaubliche Bereicherung für mich. Zum anderen mag ich es up to date zu bleiben, selbst Neues dazulernen – seien es pädagogische Fähigkeiten oder interessante Sichtweisen der Kursteilnehmenden. Kurz gesagt: Ich lerne auch selbst bei jedem Kurs noch dazu.“

Philipp Gindl
Bezirksfreiwilligenkoordinator und
Erste-Hilfe-Lehrbeauftragter

Weitere Infos & Kontaktformular unter:

www.rotekreuz.at/burgenland/vortragende
oder per Mail an: schulung@b.rotekreuz.at



Foto: Gerhard Sobzi



TELEMEDIZIN IM RETTUNGSDIENST

Das Ludwig Boltzmann Institute Digital Health and Patient Safety führt in Kooperation mit dem Roten Kreuz Burgenland eine Befragung der Mitarbeiter:innen durch.

Durch den technischen Fortschritt hält Telemedizin auch in der präklinischen Medizin vermehrt Einzug. Doch ist der Einsatz von Telemedizin tatsächlich eine Option für den burgenländischen Rettungsdienst? Welches Potenzial und welche Herausforderungen sehen die Mitarbeiter:innen bei der Umsetzung von Telemedizin im Rettungswesen?

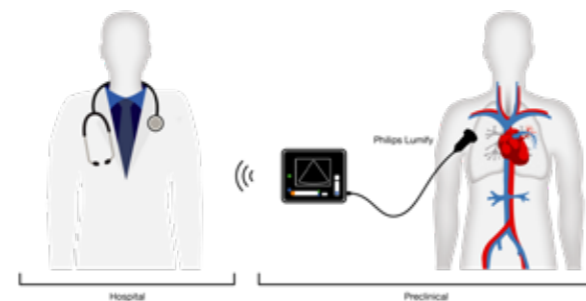
Im Rahmen eines Open Innovation in Science-Prozesses sind alle aktiven Mitarbeiter:innen im burgenländischen Rettungswesen herzlich eingeladen, ihre Erfahrungen und Meinungen mit uns zu teilen.

Von 15. April bis 15. Juni 2022 findet daher eine Online-Umfrage für aktive Mitarbeiter:innen im burgenländischen Rettungsdienst statt. Die Ergebnisse werden dann gemeinsam in einer Gruppendiskussion sowie einem Workshop diskutiert und interpretiert. Aufbauend auf diesen Ergebnissen werden konkrete Vorhaben zur Umsetzung von Telemedizin im burgenländischen Rettungswesen unternommen.

Das Ludwig Boltzmann Institute Digital Health and Patient Safety wurde im Herbst 2019 gegründet. Ein interdisziplinäres Forschungsteam sorgt für Expertise aus den unterschiedlichen Bereichen. Ein Schwerpunkt umfasst den Bereich „Telemedizin im Rettungsdienst“.

In einem ersten Pilotprojekt wurde die Live-Übertragung von präklinischen Notfallultraschalluntersuchungen evaluiert. Tragbare Ultraschallgeräte können

auch im Rettungsdienst eingesetzt werden und ermöglichen Notärzt:innen die erweiterte Diagnosestellung und präzisere Behandlung am Notfallort. Die Live-Übertragung der Ultraschalluntersuchung zu Expert:innen bietet Notärzt:innen die Möglichkeit, das weitere Vorgehen zu besprechen.



Telemedizinische Übertragung von Ultraschallbildern

Mit Hilfe der Machbarkeitsstudie konnte gezeigt werden, dass die Live-Übertragung von Ultraschalluntersuchungen auch im Rettungsdienst durchgeführt werden kann.

Wir möchten Ihre Meinung hören!

www.tele-notarzt.at



Weitere Informationen:

Hermann M et al., Remote Real-Time Supervision of Prehospital Point-of-Care Ultrasound: A Feasibility Study – SJTREM, 2022



Name: Ganja
Zwingername: of Mt. Sterling
Rasse: Holländischer Schäferhund
Geburtsdatum: 27.10.2021
In der Ausbildung zum Suchhund seit: Jänner 2022
Hundeführerin: Christa
Hundegeschwister: Pontus
Charakterzüge: lernfreudig, freundlich, neugierig, fordernd

DIE AUSBILDUNG ZUM SUCHHUND

Ein Echtzeit-Bericht mit Ganja of Mt. Sterling

Im Großen und Ganzen gibt es zwei Anforderungen an einen auszubildenden Suchhund: Er hat Spaß am Arbeiten und er ist entweder verspielt oder verfressen. Ganja ist verspielt, das heißt ihre ganze Ausbildung zum Suchhund baut auf ihrem Beutetrieb auf. Als erste Übung wird sie durch diesen zum Spielen aufgefordert. Tut sie das, bekommt sie ihre heiß begehrte Beißwurst. Doch schon bald reicht dies nicht mehr: Sie bekommt die Beißwurst erst, wenn sie nach ihr verlangt – also bellt. Schon als Welpen hat sie verstanden, dass sie ihre Belohnung bekommt, wenn sie bellt. Manche Hunde lernen dies schnell – so wie Ganja, doch es kann durchaus auch bis zu einem Jahr dauern, einen Hund zum Bellen zu bringen!

Nun kommen neue Herausforderungen auf Ganja zu: Das Verbellen ist gefestigt, plötzlich rennt der Helfer mit ihrem geliebten „Spieli“ davon! So lernt sie Schritt für Schritt, sich die Beißwurst zu holen. Schnell jagt sie ihm hinterher und wird für ihr Kommen bestätigt. Hat sie das verstanden, muss sie im nächsten Schritt bellen, um sich ihre Belohnung zu verdienen.

Ein paar Wochen später ist es nicht mehr ganz so einfach für Ganja: Der Helfer ist nicht mehr in ihrem Sichtfeld, sondern leicht versteckt und sie muss zum allerersten Mal ihre Nase einsetzen, um ihn mit ihrer begehrten Beißwurst zu finden. Zu Beginn passiert das alles in einem gesicherten Umfeld: am Hundepplatz mit möglichst wenig Ablenkung oder anderen

Störfaktoren. Was anfangs ganz leicht beginnt, endet später in einem riesigen Such- und Versteckspiel im Wald. Weiter gehts im nächsten Rotkreuzler mit Ganja in Ausbildungsstufe 2 – wo ist die Beißwurst?

(silvia gebhardt)



Was machen Suchhunde eigentlich?

Suchhunde sind dazu ausgebildet, eine große Fläche in geringer Zeit abzusuchen. Dabei laufen sie frei in liegenden Achterschleifen. Haben sie jemanden gefunden, bellen sie so lange bei der gefundenen Person, bis der Suchhundeführer zu ihnen kommt.



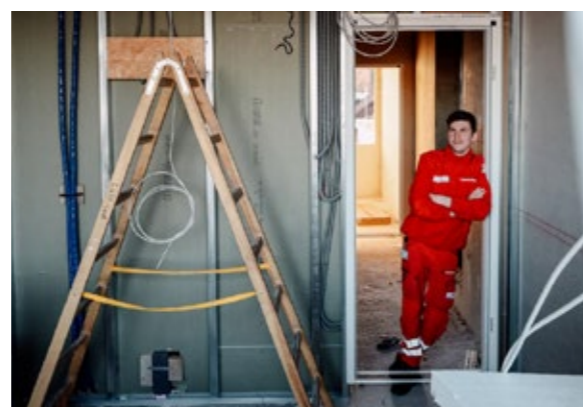
ROTKREUZ-HAUS IN OBERWART

Der Neubau in Oberwart geht zügig voran, mittels Spendenhäuschen-Aktion kann die Bevölkerung das neue Rotkreuz-Haus in Oberwart unterstützen.

Das Rote Kreuz steht international seit 142 Jahren und burgenlandweit seit über 75 Jahren für die rasche Hilfe durch Einsatz- und Rettungskräfte. Dazu ist ein flächendeckendes, engmaschiges Netz an Stützpunkten von größter Wichtigkeit, denn ein Rettungseinsatz binnen weniger Minuten kann nur gewährleistet werden, wenn eine moderne und zeitgemäße Infrastruktur zur Verfügung steht.

Nach über 40 Jahren in der alten, zuletzt baufällig gewordenen, Rotkreuz-Bezirksstelle in der Billrothgasse, bauen wir ein neues Rotkreuz-Haus in Oberwart, welches allen Anforderungen an die moderne Medizin und Unfallversorgung gerecht wird. So sichern wir die Versorgung der Menschen im Bezirk für die nächsten Jahrzehnte.

Seit dem Spatenstich am 11. Juni 2021 ist schon viel passiert und die Bauarbeiten laufen auf Hochtouren. Bis zur Eröffnung im September ist noch viel zu tun, wir freuen uns daher über Unterstützung aus der Bevölkerung. Dafür wurden neben einer eigenen Spendenseite, auch ein kreatives Spendenhäuschen entwickelt und mit Brief & Erlagschein an alle Haushalte im Bezirk Oberwart versandt. (manuel komosny)



Wie kann ich spenden?

ONLINE-SPENDENSEITE:

- www.rotekreuz.at/neubau-oberwart



SPENDENHÄUSCHEN-MAILING:

- Beigelegter Erlagschein
- Überweisung:
Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Burgenland, IBAN AT04 3312 5004 0001 2492
Kennwort „Neubau“.
- Mittels Spendenhäuschen: Diese wurden an alle Haushalte im Bezirk Oberwart geschickt und können bei Blutspendeaktionen, in der Bezirksstelle, in Filialen der Raiffeisenbezirksbank, sowie im EO-Einkaufszentrum abgeholt werden.
Häuschen aufbauen, Geld sammeln und gut gefülltes Häuschen in einer Filiale der Raiffeisenbezirksbank oder bei Blutspendeaktionen im Bezirk abgeben. **DANKE!**

VERABSCHIEDUNGEN

Der Landesverband Burgenland bedankt sich aus ganzem Herzen und wünscht viel Glück und alles Gute für die Zukunft!

Sandra Nestlinger

Sandra ist seit 2003 freiwillige Mitarbeiterin und ab 2011 hauptberuflich im Roten Kreuz Burgenland tätig. Zu Beginn in der Abteilung „Marketing und Kommunikation“ wechselte sie danach in die Koordination Freiwilligenservice, Jugend und Katastrophenhilfe. Ab 2020 war Sandra als Leiterin für die Bereiche Freiwilligenservice und Katastrophenhilfe verantwortlich. Ende 2021 erteilte sie der Ruf und damit die neue Herausforderung aus dem Generalsekretariat in Wien. Neben ihrem unermüdlichen Einsatz und ihrer Begeisterung vermissen wir sie auch als Kollegin und überreichten ihr daher als Erinnerung eine Karikatur von Geronimo (Rust).



Gertrude „Gerti“ Krajaschich

Seit 2011 sorgte unsere Gerti im Landesverband für Sauberkeit und Frische nach Dienstschluss und somit für eine „ordentliche“ Atmosphäre, in der sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohlfühlten. Danke, liebe Gerti und alles Liebe in deiner wohlverdienten Pension.



David Reisner

Nach über 26 Jahren in der Schulungsabteilung des Roten Kreuzes Burgenland, verließ uns David Ende März, um sich einem großen Abenteuer zu stellen: Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin betreibt er in Zukunft ein Appartementhaus im sonnig schönen Kroatien (Baska Voda). David freut sich auf das eine oder andere Wiedersehen im sonnigen Kroatien! Wir wünschen beiden viel Glück und Erfolg in ihrem neuen Lebensabschnitt.



Christian „Gossi“ Gossman

Im Juli 2013 kam Christian in den IT-Support des Landesverbandes und hat die rasante Entwicklung der IT im Roten Kreuz Burgenland seit damals mitgeprägt. Mit 31. März 2022 verließ er das Rote Kreuz und wechselte beruflich in die Bildungsdirektion Burgenland. Wir wünschen ihm alles Gute auf seinem weiteren Weg und freuen uns auf ein Wiedersehen!



STUDIERN AN DER FH BURGENLAND



Ob als Erststudium oder als weiterführende Bildungsmaßnahme: Die FH Burgenland hält einige Angebote bereit, welche für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Roten Kreuzes interessant sein könnten. In dieser Ausgabe dürfen wir wieder einen Mitarbeiter vorstellen, der ein Bildungsangebot an der FH wahrgenommen hat.

Christopher Schuch

Geboren: 11.5.1993

Wohnort: Neuberg im Burgenland

Hobbys: Laufen, Rotkreuz-Dienst, mein Hund, Reisen

Lebensmotto: „Nutze jede Chance im Leben, denn solche Momente kehren nie wieder.“ (Konfuzius)



ALLES AUS VERSCHIEDENEN PERSPEKTIVEN BETRACHTEN

Schon in der Schulzeit interessierte sich Christopher Schuch für Medizin und Pflege und es war bald klar, dass er im Gesundheitswesen tätig sein will. In der Schule, einer HLW, entschied er sich für den Zweig Gesundheit, Wellness und Soziales, danach absolvierte er seinen Zivildienst in Güssing. Dem Roten Kreuz bleibt er seither treu.

Seine akademische Laufbahn startete er 2014 mit dem Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege am Campus Rudolfinerhaus in Wien. Im Herbst 2020 begann er sein Masterstudium in Gesundheitsförderung und Personalmanagement an der FH Burgenland. In seiner Masterarbeit widmet er sich dem Thema Long COVID. Darin vergleicht er die vorhandene wissenschaftliche Literatur mit den Therapieansätzen in Krankenhäusern und Rehazentren.

Seine Studienkolleg:innen hat Christopher bisher leider sehr selten persönlich am Campus Pinkafeld getroffen. Der überwiegende Großteil seines Studiums fand aufgrund der COVID-19-Pandemie im Distance Learning statt.

Lebenslanges Lernen durch theoretisch fundiertes Wissen und die Evidenz der guten Praxis

Beruflich arbeitet Christopher seit 2017 in der Ambulanz im LKH Hartberg und ist im LKH auch als Hygienebeauftragter tätig. Das Studium an der FH Burgenland bringt ihm für seinen Job einen großen Mehrwert. „Wir recherchieren im Studium in evidenzbasierter Literatur zu Themenfeldern des eigenen Interesses und lernen so evidenzbasierte Ansätze kennen, die man in der Praxis umsetzen kann. Ich habe bereits viel Praxiserfahrung sammeln können und dennoch lernt man jeden Tag dazu“. Besonders gefallen ihm die unterschiedlichen Einblicke in die Settings der Gesundheitsförderung – „alles kann man aus verschiedenen Perspektiven betrachten“.

Freiwilliges Engagement im Blickwinkel der Gesellschaft

Dem Roten Kreuz ist Christopher seit dem Zivildienst treu geblieben, er absolvierte Ausbildungen zum Notfallsanitäter, zu Notfallkompetenzarzneimittellehre und Venenzugang. Ein bis zwei Dienste bringt er in der Woche unter. „Beweggrund für mich, beim Roten

Factbox

Studieren an der FH Burgenland

- Ein Bachelorstudium dauert sechs Semester und kann wahlweise Vollzeit oder berufsbegleitend absolviert werden. Ein Masterstudium dauert vier Semester und ist berufsbegleitend organisiert.
- Studienstart ist immer im Herbst.
- Alle Informationen finden Sie online unter www.fh-burgenland.at oder schreiben Sie ein E-Mail an beratung@fh-burgenland.at
- Bekommen Sie einen Eindruck vom Studieren im Burgenland und folgen Sie den Social Media-Kanälen auf Instagram, Facebook, Twitter und Youtube. Auch unser Podcast „Campus Talk“ bietet spannende Infos rund um Studieren an der FH Burgenland.

Bachelorstudiengänge

- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- IT Infrastruktur-Management
- Software Engineering und Vernetzte Systeme
- Information, Medien & Kommunikation
- Soziale Arbeit
- Energie- und Umweltmanagement
- Gebäude- und Energietechnik*
- Angewandte Elektronik und Photonik
- Gesundheitsmanagement u. Gesundheitsförderung

- Gesundheits- und Krankenpflege
- Physiotherapie
- Hebamme*

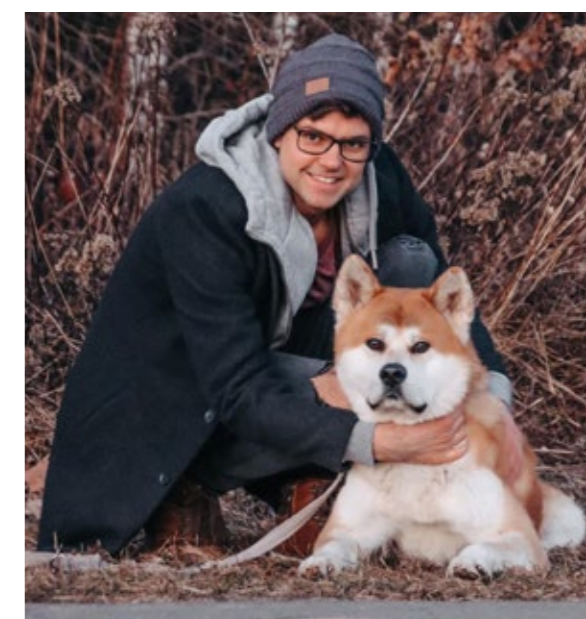
*vorbehaltlich der Akkreditierung durch die AQ Austria

Masterstudiengänge

- Internationale Wirtschaftsbeziehungen
- Internationales Weinmarketing
- Europäische Studien - Management von EU Projekten
- Human Resource Management & Arbeitsrecht MOEL
- E-Learning und Wissensmanagement
- Business Process Engineering & Management
- Cloud Computing Engineering
- Digitale Medien und Kommunikation
- Energie- und Umweltmanagement
- Gebäudetechnik und Gebäudemanagement
- Nachhaltige Energiesysteme
- Gesundheitsförderung und Personalmanagement
- Gesundheitsmanagement & Integr. Versorgung

Eine Anmeldung ist unter www.fh-burgenland.at möglich.

Kreuz zu bleiben, war das Interesse in der Notfallversorgung. „Sowohl RTW-Einsätze, bei welchen eigenverantwortliches Arbeiten und die Patient:innen-Einschätzung maßgeblich sind, als auch NEF-Einsätze, für welche die Assistenz bei notärztlichen Maßnahmen notwendig ist, sind für mich von großem Interesse.“ Neben der medizinischen Versorgung der Patient:innen steht für ihn auch die psychologische Betreuung im Vordergrund. „Mit einer guten, fürsorglichen Aufklärung können Ängste und Schmerzen gelindert werden. Ich möchte durch fachliche Informationen für die Menschen da sein und ihnen die Situation so erklären, dass sie es verstehen.“ Am Dienst beim Roten Kreuz schätzt Christopher das große soziale Netzwerk. „Im Laufe der ehrenamtlichen Tätigkeit sind viele Freundschaften fürs Leben entstanden, die ich nicht missen möchte.“ (christiane staab)



DANKE, unseren Sponsoren!

Alkoholfreies Sponsoring

Auf Initiative von Peter Dorfmeister, Fuhrparkunternehmer in Eisenstadt, wurde für die Einsatzkräfte eine Spende erbeten. Die Firma Stiegl spendete daraufhin 15 Paletten alkoholfreien Radler an das Rote Kreuz Burgenland. Die Übergabe fand im Landesverband in Eisenstadt mit Peter Dorfmeister, GF Tanja König, GF Thomas Wallner und Vizepräsident Werner Krischka statt. Herzlichen Dank! (manuel komosny)



Fruchtige Spende

Die Firma Rauch spendete für unsere Rotkreuz-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Palette (= 870 Flaschen) mit Rauch Juice Bar PLUS – direkt gepresste Säfte mit zugesetzten Vitaminen. Danke für die Extraportion Vitamine! (manuel komosny)



Durch mehrere Einsätze genau zum Zeitpunkt des Drehs und den dadurch entstehenden Wartezeiten konnte sich der ORF live von der Knappheit der Zivis im Roten Kreuz Burgenland überzeugen.



Unsere Zivis als TV-Stars

Bei einem Dreh des ORF Burgenlandes im Dezember stand das Thema Zivildienst im Vordergrund. Neben unserem Geschäftsführer Thomas Wallner waren vor allem die Zivildienstler der Bezirksstelle Eisenstadt sehr gefragt. Diese agierten routiniert vor der Kamera und Noah Alexander Kiss machte auch als Interviewpartner eine gute Figur. (manuel komosny)



Friedenslichtausgabe in Kohfidisch

Am 23. Dezember 2021 fand die traditionelle Ausgabe des Friedenslichtes in Kohfidisch statt. Das Licht wurde von 15:00 - 20:00 Uhr von vielen Menschen entgegengenommen. Die Spenden gehen in diesem Jahr an zwei Familien aus Markt Allhau und Mischendorf, die mit harten Schicksalsschlägen zu kämpfen haben. Die ROKIKOs und das Jugendrotkreuz Burgenland wünschen den Familien alles Gute und ein gesegnetes Jahr 2022. (krystyna sowula)



Glückwunschkartenaktion

Seit weit mehr als 20 Jahren können alle Schüler:innen über das Jugendrotkreuz jeweils zu Weihnachten und dem Muttertag Glückwunschkarten bestellen und so ihren Lieben eine kleine Freude machen.

Auch im Jahr 2021 erfreute sich diese Aktion einer bemerkenswerten Beliebtheit und so wurden über 23.700 Artikel aus dem Sortiment der Kartenaktion bestellt und von unserem burgenländischen Jugendservice verpackt und versandt.

Das Sortiment besteht bereits seit einigen Jahren auch nicht mehr nur aus Glückwunschkarten, sondern daneben auch aus Duftstiften, einem Kalender, einem Poster und diversen anderen Kleinigkeiten. Den Schüler:innen steht hier zur Auswahl, die Artikel als Set zu bestellen oder ihre Bestellung einzeln zusammenzustellen. Dank des Arbeitseifers von unserer Mitarbeiterin Krystyna Sowula, der Mithilfe der Bildungsdirektion und einiger engagierter Zivildienstler konnten alle Bestellungen pünktlich vor Weihnachten an 230 teilnehmende Schulen ausgeliefert werden.

Der Erlös der Kartenaktionen wird zum einen Teil verwendet, um Kinder aus einkommensschwachen Familien finanziell zu unterstützen, wenn zum Beispiel die Teilnahme an einem Klassenausflug für die Familie nicht leistbar wäre. Andererseits können Lernhefte zur freiwilligen Radfahrprüfung, des Helfi-Programms und Erste-Hilfe-Kurse mitfinanziert und somit kostengünstiger zur Verfügung gestellt werden.

Außerdem war es wie jedes Jahr möglich, den Kindern und Jugendlichen in den Jugendgruppen mit Artikeln aus dem Sortiment eine kleine Freude zu machen.

(krystyna sowula)



Helft Henry – das neue RK-Exitgame

Ab 13.01.22 können Kinder und Jugendliche der österreichischen Jugendgruppen als Assistent:innen von Henry Dunant seine Geschäfte führen, während Henry selbst auf dem Weg zu Napoleon ist. In 10 Etappen lösen die Teilnehmenden Rätsel, damit sie ihr Ziel erreichen. Erfunden wurde das Spiel vom bayerischen Roten Kreuz, da Corona die Jugendarbeit in belastender Weise trifft und die Ideen zu den Inhalten von Onlinegruppenspielen langsam ausgehen. Durch das Spiel wird auf erlebnisreiche, kreative Weise die Geschichte des Roten Kreuzes, die Geschichte über den Gründer und das humanitäre Völkerrecht allen Mitspielenden näher gebracht. Die Einladung, das Game auch in Österreich zur Verfügung zu stellen, erging durch einen Kontakt unserer Jugendabteilung zu dem Erfinder Alexander Lutz. Schon nach kurzer Zeit waren 25 Jugendgruppen aus Österreich fleißig dabei – das entspricht einem Viertel aller der Teilnehmenden. Wir danken für die tolle Kooperation.

(yvonne bröthaler)

NEUSIEDL AM SEE



Von links nach rechts: Fr. Direktor Margit Luisser, Cassandra Matz (knieend), Sara Simic, Dajana Bosankic, Emma Hess, Herbert Baumgartner, Niklas Baumgartner, Lukas Baumgartner (knieend)

Umgekehrter Adventskalender

Mit viel Kreativität haben Schülerinnen und Schüler der Neuen Mittelschule Neusiedl am See mit dem „umgekehrten Adventskalender“ eine großartige Aktion ins Leben gerufen. Bei einem normalen Adventskalender wird an den 24 Tagen vor Weihnachten normalerweise jeden Tag ein Türchen geöffnet. Hier ging es darum, jeden Tag einen Gebrauchsgegenstand wie haltbare Lebensmittel, Drogerieartikel und Putzmittel in einen dekorierten Karton oder einen hübschen Korb zu legen. Am 24. Dezember wird dann der gefüllte Adventskalender gespendet, um bedürftigen Familien den Heiligen Abend schöner zu machen.

Die Schülerinnen und Schüler der NMS konnten 19 Kartons vollgefüllt mit tollen Sachen an unsere Team Österreich Tafel übergeben.

Vielen Dank für die Unterstützung, wir freuen uns über jede Aktion! (joachim.fischer)

Sternsinger

Die Sternsinger haben auch heuer wieder an das Rote Kreuz Neusiedl gedacht und ihren Gruß vorbeigebracht. Ein herzliches Dankeschön!

(eva hackl)



Abschied von Johann Steinbauer

In unserem Alltag beim Roten Kreuz sind wir dem Tod oft näher als andere Menschen. Ob nun im Rettungsdienst oder auch beim GSD oder der Krisenintervention ist der Tod von Menschen etwas, mit dem wir über die Jahre hinweg zu leben gelernt haben. Oder es zumindest versuchen. Wenn nun einer aus unserer Mitte von uns geht, so wird es uns klar, dass es anders ist. Der Tod ist doch nicht alltäglich und wir nicht abgestumpft und gefühllos. Und so mussten wir schweren Herzens Anfang des Jahres von unserem Kollegen, Freund & Wegbegleiter Johann Steinbauer Abschied nehmen. Hans war ein liebevoller und hilfsbereiter Mensch, stets gut gelaunt und mit Begeisterung und Herzblut dem



Roten Kreuz und dem Sanitätsdienst verschrieben. Viele Generationen an Zivildienern, Freiwilligen und auch Hauptberuflichen durften gemeinsam mit ihm unzählige Dienststunden, Einsätze und Events verbringen, über Bezirks- und auch Bundeslandgrenzen hinweg, wir alle sind gemeinsam mit seiner Familie, Angehörigen und Freunden in Trauer verbunden und er wird uns immer in Erinnerung bleiben. Tief betroffen drücken wir unser Mitgefühl seiner Familie, seinen Angehörigen und Weggefährten aus. In liebevoller Erinnerung und aufrichtiger Trauer.

Österreichisches Rotes Kreuz, Bezirksstelle Neusiedl am See. Die Bezirksstellenleitung und alle Kolleginnen und Kollegen. (joachim.fischer)

Übergabe Friedenslicht

Die Übergabe des Friedenslichts durch die Seepfadfinder Neusiedl am See hat schon Tradition. Auch in der Vorweihnachtszeit im Dezember durften wir uns gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Neusiedl am See das Friedenslicht bei der Taborrueine abholen, um auch auf der Bezirksstelle die Kerze für einige Zeit leuchten zu lassen. Das Wetter war uns wohlgesonnen und bei Sonnenschein und ein paar Resten Schnee am Boden fand die Übergabe im Beisein der Bürgermeisterin Elisabeth Böhm statt. Wir hoffen, dass die für die Vorweihnachtszeit 2022 geplante Übergabe wieder im Rahmen des Adventdorfes stattfinden kann.

(joachim.fischer)



Übergabe Spende

Das Hotel Wende aus Neusiedl hatte am Sonntag Familienbrunch und sammelte dabei für geflüchtete Familien aus der Ukraine € 1.000,-.

Am Montag, dem 21. März, erfolgte die Übergabe in der Bezirksstelle Neusiedl. Die Familie Wende ist der Rotkreuz-Bezirksstelle Neusiedl schon lange Jahre wohlgesonnen und spendete schon mehrere Male Defis. Ein herzliches Danke! (eva hackl)



Die Team Österreich Tafel hilft Familien aus der Ukraine

Schnell und unbürokratisch halfen die Team Österreich Tafeln Neusiedl & Frauenkirchen, Geflüchteten in Gols, Weiden am See, Nickelsdorf, Ilmitz und Neusiedl am See. Dadurch konnte der erste Bedarf gestillt und die dringendste Not gelindert werden. Neben den Kund:innen der Team Österreich-Ausgabestellen werden freie Kapazitäten für die mobile Betreuung von Menschen mit geringem Einkommen eingesetzt.

(eva hackl)





Seniorentageszentrum Gattendorf

Bei einem Besuch der Rotkreuz-Geschäftsführung im Seniorentageszentrum in Gattendorf, welches gemeinsam mit der Gemeinde betrieben wird, wurde mit Bürgermeister Thomas Ranits ein weiterer Öffnungstag pro Woche ab April freudig verkündet.

(manuel komosny)

Faschingsfest und ein Jubiläum

Im Seniorenzentrum Gattendorf fand das traditionelle Faschingsfest mit selbst gebastelten Masken statt. Eine Krapfenspende des Bürgermeisters Thomas Ranits versüßte die Feier zusätzlich. Ein besonderes Highlight war die Feier des 64. Hochzeitstages des Ehepaares Posch, welche im Rahmen des Faschingfestes stattfand. Wir gratulieren.

(bettina hornek-braunschmidt)



EISENSTADT

Friedenslicht

Mi., 22.12.2021 kam vormittags das Friedenslicht am Bahnhof in Eisenstadt an. Trotz coronabedingter Auflagen konnte es auch heuer in der Geburtsgrötte Jesu entzündet werden. Seit 1986 holt es der ORF Oberösterreich nach Österreich. Seit 35 Jahren bringen die ÖBB das leuchtende Symbol des Friedens in Österreichs Landeshauptstädte und von dort aus weiter in die Regionen. Dienstführer Norbert Frank und Julia Zeitler aus der Bezirksstelle Eisenstadt bekamen stellvertretend das Friedenslicht, neben anderen Blaulichtorganisationen, überreicht.

(manuel komosny)



Weihnachtsgeschenke in Eisenstadt

Am Do., 23. Dezember 2021 fand die Übergabe der Weihnachtsgeschenke an Kund:innen in der Team Österreich-Ausgabestelle in Eisenstadt statt.

Auch dieses Jahr durften wir uns über eine Weihnachtsgeschenke-Spende der Gemeinde Wimpassing freuen.

(manuel komosny)



Fahrsicherheitstraining

Am vergangenen Wochenende absolvierten die angehenden sicheren Einsatzfahrer im Rahmen ihrer Ausbildung ein entsprechendes Fahrtechnik-Training. Neben erprobten SEFs, übten vor allem die neuen Einsatzfahrerinnen und Einsatzfahrer der Bezirksstellen Eisenstadt und Oberwart am Sonntagvormittag das Verhalten des Rettungswagens unter besonderen Bedingungen.

Unterwiesen von Instruktor Hannes Hauer übte die Gruppe für Extremsituationen im Straßenverkehr. Auf rutschiger Fahrbahn, einer Schleuderplatte und einem langen Slalom-Parcour wurde abhängig von unterschiedlichen Geschwindigkeiten das Verhalten des Fahrzeuges und die eigene Reaktionsfähigkeit erprobt.

(harald haselbauer)

MATTERSBURG

Überraschung für die Dienstmannschaften in Mattersburg

Kurz vor Weihnachten erreichte die Bezirksstelle Mattersburg eine nette Nachricht: Mehrere Familien aus dem Bezirk wollten sich mit selbst gebastelten Geschenken bei unseren Mitarbeiter:innen für die geleisteten Dienste und ihr großartiges Engagement im herausfordernden Jahr bedanken. Anfang des Jahres erfolgte die Übergabe der nett gestalteten Aufmerksamkeiten im Beisein von BFK-Stv. Lena Schinkovits und Dienstführer Christian Eidler. „Wir als freiwillige Mitarbeiter:innen machen in unserer Freizeit Dienst, weil es uns ein Anliegen ist, unseren Mitmenschen zu helfen und für sie da zu sein. Ein derart liebevoll gestaltetes Dankeschön zu erhalten, freut uns riesig. Vielen, vielen Dank für diese großartige Aufmerksamkeit!“, so BFK-Stv. Lena Schinkovits.

(david wilfing)





Defi-Spende

Im vergangenen Jahr führten die Mitglieder des Motorradclubs „Die Gänse“ aus Bad Sauerbrunn eine Spendenaktion zur Anschaffung von Defibrillatoren für First Responder des Roten Kreuzes durch. Im Jänner 2022 konnten die durch die Bemühungen des Motorradclubs angeschafften Geräte an Ortsstellenleiter Klaus Leitgeb übergeben werden. „Vielen Dank an die Mitglieder der ‚Gänse‘ für diese großartige Unterstützung zur Rettung von Menschenleben. First Responder können aufgrund ihrer örtlichen Nähe vor dem Notarzt an einem Einsatzort eintreffen, was einen Gewinn an wichtigen Minuten bei der Behandlung eines Atem-Kreislaufstillstands bedeutet“, so Ortsstellenleiter Klaus Leitgeb. Ebenso erfreut über die Spende des Motorradclubs zeigte sich Bezirksstellenleiterin Helga Ludwig: „Durch diese Spende kommen wir dem Ziel, die First Responder im Bezirk Mattersburg flächendeckend mit lebensrettenden Defibrillatoren auszustatten, wieder ein Stück näher!“. Die Defis wurden bereits an die freiwilligen First Responder übergeben, um bei Bedarf Leben zu retten. (david wilfing)



Fahrsicherheitstraining

In regelmäßigen Fahrsicherheitstrainings werden die „Sicheren Einsatzfahrer:innen“ des Rettungsdienstes auf alle Situationen im Straßenverkehr bestmöglich vorbereitet, um rasch und sicher von A nach B zu gelangen. Ende Jänner 2022 fand daher bei strahlendem Sonnenschein im Fahrtechnikzentrum Ost in Kleinfrauenhaid ein von der Bezirksstelle Mattersburg organisiertes derartiges Training statt, um diverse Situationen im sicheren Umfeld zu erleben und mit professioneller Unterstützung üben zu können. Die Teilnehmer:innen zeigten sich über die abwechslungsreiche Fortbildung sehr erfreut und konnten zahlreiche wichtige und lehrreiche Eindrücke für ihre Tätigkeit als Einsatzfahrer:in im Roten Kreuz mitnehmen. (david wilfing)



First Responder für Neudörfel

Ursula Köpke ist freiwillige Rettungssanitäterin der Bezirksstelle Mattersburg sowie des Roten Kreuzes Wiener Neustadt. Seit Jahresbeginn ist sie zusätzlich als First Responder in der Gemeinde Neudörfel tätig. „Die Menschen in Neudörfel verlassen sich auf schnelle Hilfe. Darum freut es mich sehr, dass ich meine Tätigkeit als freiwillige Rettungssanitäterin um die als First Responder erweitern darf“, so Köpke. „Wir bedanken uns recht herzlich bei Bürgermeister Dieter Posch für die Zusicherung, einen Defibrillator für First Responder-Einsätze zur Verfügung zu stellen, um jederzeit Leben retten zu können“, freut sich Rotkreuz-Bezirksstellenleiterin Helga Ludwig. (david wilfing)



Burgenlandweite RTW-Schulung für Rettungssanitäter:innen

Seit Beginn des Jahres 2022 wird im Roten Kreuz Burgenland eine neu konzipierte RTW-Schulung verpflichtend in allen Bezirken von Rettungssanitäter:innen, die am Rettungstransportwagen Dienst versehen möchten, durchgeführt. Ziel ist es, die Zusammenarbeit mit den Notarzteinsatzmitteln zu trainieren und die Mitarbeiter:innen noch besser auf unterschiedliche Krankheitsbilder zu schulen. Im Jahr 2022 sind daher in allen burgenländischen Bezirken derartige Schulungen geplant. Auf der Bezirksstelle Mattersburg hat sich eine RTW-Schulung bereits seit mehreren Jahren etabliert. Diese wurde nun an die neuen burgenlandweit einheitlichen Vorgaben angepasst und in ihrer adaptierten Form bereits zweimal seit Beginn des Jahres angeboten. „Ein großes Lob gilt unserem freiwilligen Schulungsteam für die großartige Organisation und Durchführung dieser Schulung. Ein derart großes Projekt innerhalb kurzer Vorbereitungszeit auf die Beine zu stellen, ist keine Selbstverständlichkeit. Umso mehr freut es mich, dass das Feedback der Teilnehmer:innen vollumfänglich positiv war“, so Rotkreuz-Bezirksstellenleiterin Helga Ludwig. (david wilfing)



Ordnung muss sein!

Seit Kurzem hat die Bezirksstelle Mattersburg noch mehr Ordnung in das sogenannte „Sandepot“ gebracht. Dort werden die gängigsten Sanitätsmaterialien gelagert, um rasch in die Einsatzfahrzeuge und Notfallrucksäcke nachgefüllt zu werden. Es bestand – nicht zuletzt aufgrund der Fülle an unterschiedlichen Materialien – schon seit jeher ein gewisses System in der Bereitstellung der Materialien. Nun wurden die Boxen, in denen die Materialien aufbewahrt werden, jedoch nach Farben zusammengefasst und themenspezifisch geordnet, um ein leichteres und rascheres Auffinden der Produkte zu ermöglichen. So ist nun auf einen Blick ersichtlich, welche Materialien die Bereiche Atemweg, Wundversorgung & Schienung, Kreislauf & Diagnostik sowie Hygiene abdecken. (david wilfing)





Weißer Fahne bei den Zivis

Die Bezirksstelle Mattersburg durfte Ende Februar wieder die weiße Fahne hissen – und zwar aufgrund eines erfreulichen Prüfungsereignisses: Alle Zivildienstleistenden der Bezirksstelle haben die Prüfung zum Rettungssanitäter hervorragend gemeistert und können nun ihren Zivildienst am Sanitätseinsatzwagen bzw. Rettungstransportwagen absolvieren.

Die drei fleißigen frischgebackenen jungen Sanitäter durften daher die weiße Beflagung in Position bringen. Herzliche Gratulation an die top-ausgebildeten jungen Männer auch an dieser Stelle und danke für das tolle Engagement! (david wilfing)

OBERPULLENDORF



Das Friedenslicht

Natürlich wurde das Friedenslicht 2021 auch diesmal wieder von engagierten Rotkreuzlern auf die Rotkreuz-Bezirksstelle gebracht. Die Bevölkerung hatte somit ebenfalls die Möglichkeit, sich direkt vom Roten Kreuz das Friedenslicht nach Hause zu holen.

Aber auch in der Bezirksstelle selbst sorgte das kleine flackernde Licht dafür, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch sorgsamer miteinander umgingen und dass Weihnachtsstimmung einkehrte. Danke dafür! (angela pekovics)



Dienstmannschaft zu Weihnachten

Auch die Rotkreuz-Familie feiert Weihnachten

Am Hl. Abend hatte es die Dienstmannschaft des Roten Kreuzes Oberpullendorf geschafft, sich kurz zu einem gemeinsamen Weihnachtsessen zusammenzusetzen und das Weihnachtsfest zu feiern. Obwohl sie nicht gemeinsam mit ihren Familien zu Hause feiern konnten, waren alle einstimmig der Meinung, dass das Rote Kreuz für sie bereits zu einer zweiten Familie geworden sei.

Die Bevölkerung des Bezirkes kann über die Einrichtung des Roten Kreuzes, das rund um die Uhr 365 Tage lang da ist, um bei Notfällen zu helfen, wirklich dankbar sein. Frohe Weihnachten! (angela pekovics)



Silvester

Das Rote Kreuz ist verlässlich

Silvester – ein Tag, an dem alle feiern! In diesem Jahr wurde wegen Corona zwar meist zu Hause im Kreise der Familie oder mit einigen Freunden auf das neue Jahr gewartet. Aber trotzdem sind Ausgelassenheit und Freude Teil dieser Feiern.

Aber die Dienstmannschaften des Roten Kreuzes Oberpullendorf warteten auf der Bezirksstelle, ob sie die Leitzentrale Eisenstadt zu eventuellen Einsätzen ruft. Sie waren allzeit einsatzbereit, hatten die Autos für die Einsätze vorbildlich vorbereitet. Es war schön, dass sie zwischendurch Zeit für ein gemütliches gemeinsames Mitternachtsessen hatten. Auch das Feuerwerk, das das Jahr 2022 begrüßt hat, konnte gemeinsam bewundert werden. (angela pekovics)



Wir sind da, um zu helfen!

Schnee, wohin das Auge reicht. Um mit allen Fahrzeugen ständig einsatzbereit zu sein, bleibt nichts anderes übrig, als zu schaufeln. Und das scheint unseren Rotkreuzlern sichtlich Spaß zu machen.

Als dann auch noch ein Auto, in diesem Fall ein Polizeiauto, Mühe hat, den steilen Berg zum Krankenhaus zu „erklimmen“, half das Rote Kreuz natürlich auch dabei. Wir sind wirklich froh, dass wir euch haben. Danke! (angela pekovics)



Ehrung von Günther Pischhof

Betriebsrat Josef Koch vom Roten Kreuz Burgenland besuchte die Rotkreuz-Bezirksstelle Oberpullendorf, um den hauptberuflichen Mitarbeiter Günther Pischhof zur 25-jährigen Mitgliedschaft bei der Arbeiterkammer ganz herzlich zu gratulieren.

Auch das Kernteam und die gesamte Belegschaft des Roten Kreuzes Oberpullendorf schließt sich diesen Glückwünschen an und sagt Danke für das großartige Engagement von Günther Pischhof. Alles Gute und gesund bleiben! (angela pekovics)



Unsere neuen Zivildienstler

Wer in letzter Zeit einen der Rettungswagen des Roten Kreuzes Oberpullendorf in Anspruch nehmen musste, hat vielleicht festgestellt, dass ganz junge Zivildienstler mit dabei sind. Maximilian Ries aus Rust, Luca Noel Treiber aus Draßmarkt und Samuel Gager aus Lockenhaus werden in der Zeit ihres Zivildienstes beim Roten Kreuz in Oberpullendorf arbeiten. Sie wurden bereits ihren hauptberuflichen Kolleginnen und Kollegen zugewiesen, die sich in den nächsten Wochen um eine optimale Ausbildung der jungen Männer kümmern werden.

„Wir wünschen unseren Zivildienstlern eine Zeit mit vielen neuen Erfahrungen im Roten Kreuz und viel Erfolg beim Ablegen der Rettungssanitäter-Prüfung“, so Bezirksstellenleiter Franz Stifter. (angela pekovics)



BITZ-Team Neutal

Was wäre die Corona-Zeit ohne den Einsatz von vielen Rotkreuz-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern? Täglich stehen Männer und Frauen, oft gemeinsam mit dem Bundesheer im BITZ (Burgenländisches Impf- und Test-Zentrum) Neutal bereit, um alle Menschen, die ihre Tests für den Beruf, die Schule, für Altersheim- und Krankenhausbesuche usw. benötigen, sorgfältig zu testen. Sie erledigen zuverlässig ihre Arbeit, quälen sich in ihre Schutzanzüge, beruhigen verängstigte Kinder und bleiben doch höflich und zuvorkommend. Auch euch ein großes Dankeschön im Namen der von der Corona-Epidemie sehr „genervten“ Bevölkerung.

(angela pekovics)



Feuerwehr und Rotes Kreuz

Zwei starke Teams sind immer für uns alle da!

Es freut uns, dass wir auf unserer Rotkreuz-Bezirksstelle mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben, die sowohl bei der Feuerwehr sowie beim Roten Kreuz Oberpullendorf freiwillig oder hauptberuflich mitarbeiten.

Das ist ein Beweis dafür, dass es Gott sei Dank noch Menschen, vor allem junge Menschen, gibt, die bereit sind, ihre Freizeit für die Gesellschaft unseres Bezirkes einzusetzen. Es darf nicht vergessen werden, dass neben vielen Einsätzen ja auch noch Übungen und Fortbildungsveranstaltungen zu absolvieren sind. Also da kann nur mit größter Überzeugung gesagt werden: Danke für euren Einsatz für die Gesellschaft!

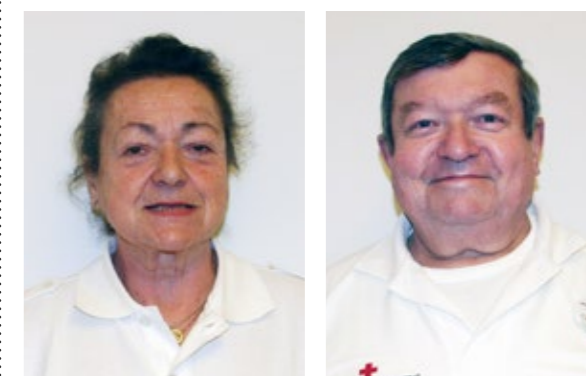
(angela pekovics)



Danke an das KH Oberpullendorf

Bezirksstellenleiter Franz Stifter besuchte gemeinsam mit seinem Dienstführenden Mario Hofer knapp vor Weihnachten das Krankenhaus Oberpullendorf. So wie jedes Jahr bedankte sich das Rote Kreuz Oberpullendorf für die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Krankenhauses und der Bezirksstelle. Pflegedirektorin DGKS Bettina Schmidt, Primarius Dr. Herbert Tillhof und der kaufmännische Direktor Manfred Degendorfer bedankten sich stellvertretend für das Krankenteam für die Weihnachtsgeschenke und gaben den Dank für die gute Teamarbeit zurück.

Franz Stifter: „Sowohl das Krankenhaus als auch wir, das Rote Kreuz Oberpullendorf, tragen gemeinsam große Verantwortung für das Wohl der Mitmenschen im Bezirk. Daher ist eine reibungslose Kooperation mit vollstem Vertrauen in die Mitarbeiter:innen unbedingt notwendig.“ (angela pekovics)



Club Miteinander Weppersdorf

Wir alle sind sehr traurig!

Innerhalb kurzer Zeit sind sowohl der langjährige und äußerst engagierte Teamleiter Josef Puhr und eine seiner freiwilligen Mitarbeiterinnen beim Club Miteinander Weppersdorf, nämlich Gertrude Berger, verstorben.

„Beide Personen hinterlassen große Lücken in der Club Miteinander-Familie Weppersdorf. Sie haben nicht nur immer mit Begeisterung organisiert und mitgeholfen, sie haben es auch sehr geschätzt, bei allen Aktivitäten und Feierlichkeiten, wie Betriebsausflügen, Fahrzeugsegnungen usw. des Roten Kreuzes Oberpullendorf dabei zu sein. Damit haben sie gezeigt, dass gemeinsames Arbeiten für andere Menschen auch für einen selbst sehr bereichernd sein kann“, so Bezirksstellenleiter Franz Stifter.

Die Rotkreuz-Bezirksstelle trauert mit den Angehörigen. (angela pekovics)

OBERWART



First Responder-Spende

Anlässlich seines 60. Geburtstages spendete Unternehmer Peter Adelman, Inhaber der Firma A-Bau in Rechnitz, eine First Responder-Ausrüstung an das Rote Kreuz Oberwart. „Ich spende jährlich zu meinem Geburtstag an diverse Organisationen und Vereine. Da meine Tochter Antonia gerade dabei ist, die Ausbildung zur Rettungssanitäterin beim Roten Kreuz Oberwart zu machen, habe ich mich dieses Jahr für diese Organisation entschieden.“

Durch diese großzügige Spende kann nun ein weiterer First Responder im Bezirk Oberwart eingesetzt werden. (ines steiner)



Zwei Generationen und ein Rettungsauto

Markus und sein Sohn Alexander Tuider sind nicht nur privat ein eingespieltes Team, sondern beweisen dies seit Kurzem auch im Rettungsdienst beim Roten Kreuz Oberwart. Markus Tuider engagiert sich bereits seit 33 Jahren als freiwilliger Sanitäter beim Roten Kreuz und ist unter anderem auch als Flugretter am Christophorus 16 tätig. Dieses soziale Engagement beweist nun auch sein Sohn Alex, der sich nach seiner Matura dazu entschied, den Zivildienst beim Roten Kreuz Oberwart zu absolvieren. „Für mich stand schon immer fest, nach der Matura will ich etwas Sinnvolles machen und Menschen helfen, daher habe ich mich für den Zivildienst entschieden“, so der 18 Jährige.

(ines steiner)



Übergabe der Ortsstellenleitung des Roten Kreuzes in Rechnitz

Am Freitag, den 29. Oktober 2021 fand die offizielle Amtsübergabe der Rotkreuz-Ortsstellenleitung der Gemeinde Rechnitz statt.



Lebenrettendes Weihnachtsgeschenk

Mag. Drexler & Partner spenden 1.000 Euro an First Responder! Mag. Gabriela und Dr. Mag. Wilfried Drexler, Inhaber des Unternehmens Mag. Drexler & Partner aus Pinkafeld, überreichen jährlich zu Weihnachten Spendengelder an verschiedenste Einrichtungen in Pinkafeld und Umgebung. Dieses Jahr durfte sich das Rote Kreuz Oberwart, genauer gesagt, die First Responder der Stadt Pinkafeld, über die Unterstützung des Unternehmens freuen. „Wir haben uns heuer für die First Responder aus Pinkafeld entschieden, da diese gerade während der Pandemie wichtige Arbeit leisten. Sie sind bei Notfällen schnell vor Ort, leisten professionelle Erste Hilfe und sind auch unterstützend in den Test- und Impfstraßen tätig“ sagen Gabriele und Wilfried Drexler. Dank der großzügigen Spende können nun weitere lebensrettende Ausrüstungen für die First Responder des Roten Kreuzes Oberwart angeschafft werden.

(ines steiner)



Neuer First Responder für Stadt Schlaining

Stadt Schlaining: Am Montag, 25. Jänner, wurde eine First Responder-Ausrüstung an Rettungssanitäter Sebastian Wallner übergeben.

Wallner kam im Zuge des Zivildienstes zum Roten Kreuz Oberwart und ist seit Oktober des vergange-



Blumen fürs Rotkreuz-Geburtskind

Zum Geburtstag von Franziska Ulreich, liebevoll auch Franziska genannt, wurde die Büroangestellte der Bezirksstelle Oberwart von ihren Kolleg:innen mit einem bunten Blumenstrauß und einer Geburtstagskarte überrascht! Liebe Franziska, auch auf diesem Wege wünschen deine Kolleg:innen dir alles Liebe und viel Gesundheit zu deinem Geburtstag! Schön, dass du diesen besonderen Tag auf der Bezirksstelle Oberwart verbracht hast!

(ines steiner)



Whoop, Whoop!

Unsere Zivildienstler Tobias Pinzker und Marco Ringhofer haben die Prüfung zum sicheren Einsatzfahrer absolviert. Das gesamte Team des Roten Kreuzes Oberwart gratuliert recht herzlich!

(ines steiner)

Am Bild von links: Ortsstellenleiter Werner Glösl, First Responder Sebastian Wallner, Bürgermeister Markus Szelling, Bezirksstellenleiter Rudolf Luipersbeck

nen Jahres hautberuflich im Impf- und Testzentrum Oberwart tätig.

„Es freut mich, dass ich jetzt auch in meiner Freizeit immer einsatzbereit bin. Dadurch habe ich die Möglichkeit, in kritischen oder lebensbedrohlichen Situationen schnell zu reagieren, um so Schlimmeres zu verhindern“, so der First Responder.

Übergeben wurde die Ausrüstung von Bgm. Markus Szelling, Ortsstellenleiter Werner Glösl und Bezirksstellenleiter Rudolf Luipersbeck.

„Es ist lobenswert und schön, dass sich durch das besondere Engagement unserer Ortsstellenleiter:innen immer mehr Gemeinden bzw. Bürgermeister:innen als Sponsoren für eine First Responder-Ausrüstung engagieren – Aus Liebe zum Menschen und im Dienst unserer Mitbürger:innen“, so Luipersbeck.

GÜSSING



Foto: Gabriel Holler

Defi-Spende

Wir möchten uns recht herzlich bei Herrn Rudy Steiner für die Spende eines Defibrillators bedanken. Damit können wir einen First Responder im Bezirk Güssing ausrüsten und somit im Notfall noch schneller mit einem lebensrettenden Defi vor Ort sein und helfen. Vielen Dank für die großzügige Spende! (thomas taucher)



Abschied eines lieben Kollegen

Am 2.1.2022 ist unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Johann Jost im 76. Lebensjahr für immer von uns gegangen. Johann war seit Gründung der Team Österreich Tafel im Jahr 2010 ein überaus engagierter, hilfsbereiter und stets freundlicher Kollege. Hauptsächlich war er als Fahrer für die Warenabholung tätig. Er hat das Team auch immer mit seinem handwerklichen Geschick, seinem trockenen Humor und seiner Loyalität bereichert. Gemeinsam mit seiner Frau Waltraud hat er viel Soziales geleistet. Mit Johann verliert die Rotkreuzfamilie einen besonderen Menschen. Ruhe in Frieden, lieber Kollege. Wir werden uns stets in Dankbarkeit an dich erinnern. (ingrid kern-pongratz)



Foto: Tanja Kropf

Happy Birthday

Wir wollen unserem Dienstführer Kurt Tukovits auch auf diesem Weg recht herzlich zum Geburtstag gratulieren! Kaum zu glauben, aber wahr: er feierte seinen 50er dieses Jahr. Eine kleine Abordnung der Bezirksstelle konnte dem passionierten Angler auch persönlich zum Geburtstag gratulieren und überbrachte ihm im Namen der Bezirksstelle die allerbesten Wünsche. (thomas taucher)



Mobile Tafel Güssing

Die Team Österreich Tafel in Güssing versorgte bereits Ende März zusätzlich zu den Kundinnen und Kunden der Ausgabestelle zwei ukrainische Familien auf der Flucht mit Lebensmitteln und den wichtigsten Hygieneartikeln. Der neue Bus der mobilen Team Österreich Tafel liefert dabei Herrn Josef wichtige Dienste. (manuel komosny)



DANKE

Wir danken dem Ehepaar Elfriede und Norbert Obenaus, das die Team Österreich Tafel Güssing jahrelang tatkräftig unterstützt hat. Elfriede und Norbert, wir wünschen euch weiterhin alles Liebe und Gute, und vor allem Gesundheit. (ingrid kern-pongratz)

JENNERSDORF



Weihnachten in Jennersdorf

Es ist in Jennersdorf bereits zur Tradition geworden, dass lokale Vertreter von Gemeinde und Politik das Rote Kreuz am Heiligen Abend besuchen. 2021 konnte zum einen der Bürgermeister von Jen-

nersdorf Reinhard Deutsch und Vertreter der Stadtgemeinde und zum anderen Vertreter der ÖVP Stadt Jennersdorf und JVP-Jennersdorf begrüßt werden. Für eine gelungene weihnachtliche Jause sorgte das Autohaus Posch in Jennersdorf. (patrik weber)



NICHTS IST SO BESTÄNDIG WIE DER WANDEL

Einiges an geplanten Vorhaben im IT-Bereich wurde schon in den ersten Wochen des neuen Jahres umgesetzt – aber nicht alle Veränderungen waren auch so geplant.

Infrastrukturanpassung

Schon seit Jahrzehnten sind alle Standorte des Burgenländischen Roten Kreuzes nicht nur ideologisch, sondern auch Computer- vernetzt. Nur so können alle digitalen Dienste, die meist zentral im Landesverband angesiedelt sind, an allen Standorten effizient genutzt werden.

Die ständig steigende Anzahl und die Leistungsfähigkeit der IT-Dienste bedürfen regelmäßiger Anpassungen, was die Bandbreite der Verbindungen betrifft. Wir alle kennen das Thema ja analog bei den privaten Internetzugängen zu Hause.

Im heurigen ersten Quartal wurden alle Bandbreiten entsprechend dem Bedarf erhöht und die Hardware zur Vernetzung wurde größtenteils ausgetauscht

WLAN-Hotspots erweitert

Auch die WLAN-Zugänge zur freien Nutzung durch die Mitarbeiter:innen, die so genannten Hotspots, wurden in ihrer Bandbreite auf allen Standorten angemessen erweitert. An den kleinen, nicht durchgehend besetzten Standorten suchen wir mit den Nutzer:innen immer nach individuellen und kostengünstigen Lösungen, um eine Basisversorgung mit dem – mittlerweile wie Wasser, Wärme und Strom auch notwendigen Dienst – Internet bereitzustellen.

Glasfaser schon seit Langem

Glücklicherweise haben wir uns schon vor fast zwei

Jahrzehnten zur Anbindung aller größeren Standorte für Glasfaser-Leitungen entschieden und haben seit damals auch jedes örtliche Bauvorhaben für eventuell nötige Umstellungen wie Grabungsarbeiten oder dgl. mitgenutzt. Skalierungen in der Bandbreite sind damit technisch kurzfristig umsetzbar. Derzeit sind 12 Standorte breitbandig- vernetzt und 6 Standorte haben noch individuelle Lösungen, zum Teil mit mobilen Daten-SIMs.

Ungeplant

Leider gab es im ersten Quartal eine ungeplante Veränderung.

Mag. Christian Gossmann, MSc. verlässt das Rote Kreuz Burgenland per Ende März und wendet sich neuen beruflichen Herausforderungen zu.

Christian hatte seit Juli 2013 viele Bereiche der EDV-Administration und den unmittelbaren Benutzersupport in seiner Verantwortung. Berufsbegleitend hat er während seiner Anstellung, natürlich in der Freizeit, ein Bachelor- und ein Masterstudium mit Schwerpunkt Informationstechnologie an der FH Burgenland abgeschlossen und damit seine fachlichen Kompetenzen deutlich erweitern können.

Ich darf mich auf diesem Wege herzlich für sein Engagement und die wertschätzende und stets loyale Zusammenarbeit in dieser langen Zeit bedanken. Alles Gute für die Zukunft, Christian. (thomas dragosits)

GRÜSSE AUS DER FORSCHUNG

Mit dieser neuen Kolumne wollen wir euch künftig zu aktuellen Forschungsprojekten des Österreichischen Roten Kreuzes auf dem Laufenden halten.

In der aktuellen Ausgabe senden wir Grüße aus den Projekten DAREnet und DIMAND, welche im März ein gemeinsames 3. Anwender-Forum in Plovdiv (Bulgarien) zum Austausch für Einsatzkräfte und Behörden im Krisenmanagement im Donauraum abgehalten haben. Beide Projekte fokussieren auf die Stärkung eines Netzwerks und der Resilienz für Krisenmanagement im Donauraum.

Das Österreichische Rote Kreuz beteiligt sich in DAREnet mit Expertise aus dem Krisenmanagement national sowie aus dem Team Österreich-System und konnte sich im Forum mit Infos aus dem österreichischen Kontext einbringen. Ein Nebenthema im Austausch während der Veranstaltung stellte auch die aktuelle Ukraine-Hilfe in allen beteiligten Ländern dar.

Im Zuge der Veranstaltung wurden auch die Basis der Spezialkräfte für besondere Einsätze in Plovdiv als auch ein Trainingsgelände inklusive Hochwasser- und Erdbebensimulator für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben in Sofia vorgestellt. Freiwilligkeit in der Aufbereitung des Trainingsgeländes und in der Beteiligung an Einsätzen spielt auch hier eine große Rolle.

Mehr zu den Projekten:



www.darenetproject.eu und



www.disastermanagement-danube.net

sowie in den zugehörigen Social Media-Kanälen

(sandra nestlinger)



Trainingsbasis Sofia



Discussion based Exercise-Konferenz



Sofia, RK CBRN Fahrzeug

Das Österreichische Rote Kreuz führt gemeinsam mit nationalen und internationalen Partnern Projekte durch, um für den Katastrophenfall vorbereitet zu sein und neue Technologien zu testen. Die Projekte werden beispielhaft vorgestellt unter:

www.rotekreuz.at/projekte-in-der-katastrophenhilfe





VORGESTELLT

Daniela Kräuter

Wohnort: Hofstetten-Grünau/Niederösterreich
 Alter: 41 Jahre
 Tätigkeitsbereich: Personalentwicklung
 Lieblingsspruch: Auch ein langer Weg beginnt mit dem ersten Schritt

Daniela Kräuter war bis zum Frühsommer 2021 mehr als drei Jahre lang als Leitung der Schulungsabteilung für das Rote Kreuz Burgenland tätig. Im Juni 2021 kam ihre entzückende Tochter Valerie Sophia zur Welt. Im Zuge dessen wurde die Gelegenheit genutzt und die schon lange geplante Personalentwicklung ins Leben gerufen. Was das genau heißt und welche Schwerpunkte Daniela gemeinsam mit der Geschäftsleitung plant, könnt ihr im Interview nachlesen:

1) Warum hast du dich beim Roten Kreuz beworben?

Ich bin jetzt seit mehr als vier Jahren beim Roten Kreuz und liebe es immer noch, „Aus Liebe zum Menschen“ tätig zu sein. Als sich meine Tochter ankündigte, und ich daher nicht mehr Vollzeit tätig sein konnte und wollte, haben wir dies positiv genutzt: Ich kann meine langjährige Erfahrung aus dem Personalbereich einbringen – ich komme ja aus diesem Bereich – und die Personalentwicklung in Teilzeit aufbauen. Das ist gleichzeitig auch ein perfektes Beispiel für Personalentwicklung: Herauszufinden, wie die Ziele der Organisation mit den Fähigkeiten, Bedürfnissen und Zielen der Mitarbeiter:innen zusammengeführt werden können.

2) Was ist dein Aufgabenbereich als Leitung Personalentwicklung?

Die Aufgaben werden im Laufe der Zeit kontinuierlich wachsen, im Moment bin ich noch in Karenz und arbeite nur geringfügig. Erstes großes Thema ist das Problem des Fachkräftemangels, der auch das Rote Kreuz massiv betrifft, ganz besonders z. B. in der Pflege, und dem wir durch Employer Branding-Maßnahmen und im Recruiting entgegenwirken wollen. Konkret geht es darum, die Organisation für mögliche Bewerber:innen

möglichst attraktiv zu gestalten und so dem Personal-mangel entgegenzuwirken.

Dabei ist es gerade in einer familiären Vereinsstruktur wie der unseren besonders wichtig, stets objektiv und auf die Kompetenzansprüche der jeweiligen Tätigkeiten fokussiert zu handeln. Einerseits haben wir als Freiwilligenorganisation viele Talente und großartige Mitarbeiter:innen in der Organisation, die ein großartiges Potential für Neubesetzungen darstellen. Andererseits hat jede einzelne Position in unserer Organisation unterschiedliche Herausforderungen, und erfordert spezifische Kenntnisse und Erfahrungen – sei es fachlich oder in Bezug auf Sozial- oder Führungskompetenzen. Oberste Prämisse ist es, für jede Position die bestmögliche Besetzung zu finden.

Doch nicht nur im Recruiting ist besonderes Fingerspitzengefühl nötig, auch die ersten Tage und Wochen in der neuen Position sind ausschlaggebend dafür, dass ein/e neue/r Kolleg:in sein oder ihr ganzes Potenzial entfalten und möglichst schnell in der neuen Tätigkeit erfolgreich tätig sein kann. Daher war es meine erste Aufgabe in meiner neuen Funktion ein Onboarding-Konzept zu erarbeiten, das mittlerweile in Fertigstellung ist.

3) Worauf freust du dich, wenn du an deinen neuen Arbeitsplatz bzw. deine neue Aufgabe denkst?

Zurzeit freue ich mich darüber in meiner Karenz gelegentlich auch mit Erwachsenen sprechen zu können ☺. Scherz beiseite und rein fachlich betrachtet: Ich konnte mir in den vergangenen Jahren als Schulungsleitung ja bereits ein gutes Bild der Organisation machen. Gemeinsam mit der Geschäftsführung festzustellen, an welchen Schrauben wir drehen können, um eine tolle

Organisation noch besser zu machen, welche Maßnahmen wir setzen können, um Mitarbeiter:innen zu ermöglichen, ihr Engagement bestmöglich für die Organisation einsetzen zu können, wird im ersten Schritt sicher der spannendste Teil meiner Tätigkeiten sein. Und für die Zukunft hoffe ich, dass ich bald Sparringpartner für unsere Führungskräfte sein kann, wenn es um Fragen zur Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geht. Denn wie eine der ersten Lektionen in der Personalentwicklung lautet: Die Führungskraft ist der erste Personalentwickler im Unternehmen. Und da ich gerne im Team arbeite habe ich künftig ein sehr großes Team an „Personalentwicklern“, mit denen ich zusammenarbeiten kann!

4) Deine persönliche Botschaft an deine Rotkreuz-Kolleginnen & -Kollegen?

Ziel der Personalentwicklung ist es, Bedürfnisse von Mitarbeiter:innen und Bedürfnisse der Organisation zu vereinen, Zufriedenheit in der Arbeit zu erreichen und Motivation zu stärken. Betriebliche Personalentwicklung dient allerdings nicht dem Selbstzweck, sondern soll die betriebliche Zielerreichung unterstützen. Es wird daher auch weiterhin Wünsche geben, die nicht erfüllt werden können, es wird Ideen und Vorstellungen geben, die nicht mit der Organisation vereinbar sein werden, es wird auch weiterhin Missverständnisse und Konflikte geben. Aber ich kann und ich werde intensiv daran arbeiten, Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass wir alle unser Potenzial im Sinne der arbeitsplatzbezogenen Anforderungen bestmöglich entfalten können, seien es bestehende Mitarbeiter:innen, aber auch neue Kolleginnen und Kollegen. Und darauf freue ich mich schon sehr!



Bleib informiert und folge uns:



facebook & Instagram



www.facebook.com/RKBurgenland



www.instagram.com/roteskreuzburgenland





GESUNDHEITSTIPPS FÜR DEN ARBEITSPLATZ

Mit sechs einfachen Tipps zu mehr Gesundheit am Arbeitsplatz

1. Gesunde Ernährung

Die richtige Ernährungsform kann die Leistungsfähigkeit steigern und man kann sein volles Potenzial ausnutzen, dazu braucht man eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung.

Ernährungstipps für den Alltag:

- Abwechslungsreich Essen
- Hohe Zufuhr an Getreideprodukten und Kartoffeln
- „5 am Tag“ – Obst und Gemüse
- Täglich Milch- und Milchprodukte (fettarm)
- 1 - 2 Mal in der Woche Fisch
- Fleisch, Wurstwaren und Eier in Maßen
- Pflanzliche Fette bevorzugen
- Weniger Zucker, statt zu Süßigkeiten zu Obst greifen
- Weniger Salz -> mit Gewürzen und Kräutern kann man Speisen genauso gut verfeinern
- Schonende Zubereitungsarten wählen
- Frische, saisonale Lebensmittel aus der Region
- Beim Essen Zeit nehmen und genießen, das fördert das Sättigungsempfinden

2. Ausreichende Flüssigkeitszufuhr

Angepasst an das Alter sollten Erwachsene pro Tag 30 bis 40 ml Wasser pro Kilogramm Körpergewicht trinken, um den Körper inkl. Funktionen ausreichend zu versorgen und folgenden Mangelerscheinungen entgegenzuwirken:

Abnahme der Leistungsfähigkeit, Nachlassen der Gehirnleistung und Konzentrationsfähigkeit, Austrocknung der Haut und Schleimhäute, Auftreten von Nierenerkrankungen und Verstopfungen.

Tipps für den Alltag:

- Vor dem Durstempfinden trinken
- Getränke sichtbar platzieren
- Wasservorräte überall hin mitnehmen
- Wasser Geschmack geben mit Beeren, Gurken, Zitronen, Kräutern, Tee -> auf Zucker verzichten
- Vor der Nahrungsaufnahme trinken

3. Bewegung im (Arbeits-)Alltag

In den letzten Monaten ist die Bewegung oft durch vermehrtes Homeoffice, keine Ausgangsmöglichkeiten, geschlossene Fitnessstudios etc. auf der Strecke geblieben.

Hier ein paar Tipps, um mehr Bewegung in den Alltag zu bringen:

- Stiegen nehmen statt Lift
- Schrittzähler aktivieren, Ziel: 10.000 Schritte pro Tag
- Mit Freunden zu einem Spaziergang treffen statt zum Kaffeetrinken
- Kolleg:innen im Büro aufsuchen statt anrufen
- Auto öfters stehen lassen und evtl. zu Fuß einkaufen gehen bzw. Parkplätze weit entfernt vom Eingang aussuchen
- Beim Telefonieren aufstehen und herum gehen
- Im Homeoffice vor der Arbeit eine Runde spazieren gehen und anschließend erst den Computer starten
- Pausen einlegen, aufstehen und dehnen
- Mittagspause für Spaziergang nutzen
- Kniebeugen während dem Zähneputzen machen
- Öfters im Stehen arbeiten

4. Bewusste Pausen

In stressigen Zeiten fallen Pausen häufig zu kurz oder ganz aus, das ist nicht gut für die Psyche und wirkt sich auch negativ auf die Leistung aus.

Hier 5 Tipps, um auch aus einer kleinen Pause einen großen Erholungseffekt zu erhalten:

- Pause nicht vergessen! Mehrere kleine und mindestens 1 - 2 längere Pausen pro Tag einlegen!
- Bewusste Pause, alleine oder gemeinsam? Die Pause sollte der Persönlichkeit entsprechen, ist man eher introvertiert, kann diese durchaus auch alleine gestaltet werden. Extrovertierte Personen dagegen sollten gezielt das Gespräch mit Kolleg:innen suchen.
- Pausen planen: Wenn die Arbeitskapazität sehr hoch ist, wird oftmals auf eine notwendige Pause vergessen, hier kann man sich Erinnerungen durch spezielle Programme einrichten, um sich an Erholungszeiten effektiv zu erinnern.
- Perfekter Platz für die Pause: Pausenräume nutzen und in jedem Fall den Platz am Schreibtisch verlassen oder vielleicht auch einmal ins Freie gehen und die Terrasse in Anspruch nehmen, frischer Sauerstoff fördert die Konzentrationsfähigkeit!
- Aktive Pausengestaltung, um nach der Pause gut

weiterdenken zu können, wie z. B. durch Entspannungstechniken, kurze Yoga-Übungen, vitaminreiche Kost etc.

5. Richtiges Sitzen

Sitzende Tätigkeiten sind weit verbreitet, aber eigentlich ungesund, da die Muskulatur mit der Zeit ermüdet.

- Dynamisches Sitzen ist gesund! Hierbei kann die Sitzposition immer wieder verändert werden – aufrecht oder nach rückwärts geneigt. Die Rückenlehne stützt den Bewegungsapparat bei der jeweiligen Position. Durch die Änderung der Haltung werden die Durchblutung der Muskulatur und die Nährstoffversorgung der Bandscheiben verbessert. Statisches Sitzen führt zu diversen Beschwerden. Ein Wechsel vom Sitzen zum Stehen beugt Rückenschmerzen vor. Zusätzlich sind Kräftigungsübungen sehr zu empfehlen.
- Ergonomische Sessel entlasten den muskulären Halteapparat und stützen den Körper. Diese bieten kleine Bewegungsanreize und verstellbare Sitzhöhen, Armlehnen sind vorhanden.
- Rückengerecht Sitzen: Die Wirbelsäule wird in der aufrechten Sitzhaltung durch die Einnahme der natürlichen doppelten S-Form am günstigsten belastet. Besonders beachten sollte man Sitzhöhe und -tiefe plus die Einstellung der Rücken- und Armlehnen.
- Sitzbälle sollten bei längerem Sitzen vermieden werden!

6. Arbeitsplatz ergonomisch richtig einrichten



(karin karner)

Helfen helfen!



Unterstütze das Rote Kreuz Burgenland mit deiner
Geld-, Zeit- oder Blutspende - DANKE!



Rettungsdienst
Krankentransporte
Katastrophenhilfe



Pflege & Betreuung
Hospiz- & Besuchsdienst
Krisenintervention



Blutspendedienst



Erste-Hilfe-Kurse
Ausbildungen
Pflegerische Angehörige



Jugendrotkreuz
Jugendgruppen
Lesepaten, Lernhaus, u. v. m.



Armutsbekämpfung
Team Österreich Tafel
Sozialbegleitung



Aus Liebe zum Menschen.

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

BURGENLAND